

Zusammenfassung

CHERYL MARTHA. *Analyse der Charakterisierung der Hauptfigur im Film „Schindlers Liste“.* Eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zur Erlangung des Bachelor-Grades, Deutschabteilung der Sprach- und Kunstfakultät der staatlichen Universität Jakarta. 2016.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Literatur und dem Film. Im Speziellen geht es dabei um die Charakterisierung der Hauptfigur in einem Film. Vor diesem Hintergrund wird der Charakter der Hauptfigur im Film *Schindlers Liste*, Oskar Schindler, basierend auf seiner verbalen und nonverbalen Kommunikation analysiert.

Filme werden hauptsächlich zur Unterhaltung gedreht. Oft wird vergessen, dass Filme auch lehrreich sein können. Es gibt unterschiedliche Filmgenres wie zum Beispiel Horror, Thriller, Komödie, Geschichte, Biografie und viele weitere. Manche Filme basieren dabei auf einer wahren Geschichte.

Viele Filme erzählen über eine komplizierte Geschichte. Um diese zu verstehen, muss man sich einen Film sehr genau anschauen und bestimmte Dinge beachten - wie z.B. die Figuren, weil sie eine wichtige Rolle in einer Geschichte spielen. Hermes sagt „Figuren erfüllen im Zusammenhang der Handlung bestimmte Funktionen. Sie sind z.B. Hauptperson (Protagonist) oder Gegenspieler der Hauptperson (Antagonist). Es gibt auch Nebenfiguren, die auf die eine oder andere Seiten gehören oder auch zwischen den Seiten hin und her schwanken“. Die wichtigste Funktion hat also die Hauptfigur, die von den Nebenfiguren unterstützt wird.

Nach „Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe – online“ sind „Hauptfiguren die zentralen Figuren des Dramas, um die sich die Haupthandlung dreht, bzw. die aktiv und selbständig agieren und die entsprechend die größten Textanteile haben“. Das bedeutet, die Hauptfigur spielt die wichtigste Rolle in einer Geschichte, weil

normalerweise am meisten über sie erzählt wird. Deswegen kann man sagen: Je besser man den Charakter der Hauptfigur versteht, desto leichter versteht man auch die Aussage eines Filmes.

Eine Figur kann dann als Hauptfigur bezeichnet werden, wenn sie die folgenden drei Anforderungen erfüllt: (1) die meisten Beteiligungen am eigentlichen Thema des Filmes, (2) ein beträchtliches Maß an Interaktion mit anderen Charakteren, (3) das häufigste Auftreten in Filmszenen. Auf Grundlage dieser drei Anforderungen ist Oskar Schindler der Hauptcharakter im Film „Schindlers Liste“.

Laut Minderop gibt es zwei Methoden, welche die Eigenschaften einer Figur analysieren: die direkte und die indirekte Methode. Bei der direkten Methode werden die Eigenschaften einfach erzählt; bei der indirekten Methode werden sie gezeigt. Im Film wird überwiegend die indirekte Methode verwendet. Der Regisseur vermittelt die Eigenschaften seiner Hauptfigur dadurch, dass er sie darstellt. Aber auch die indirekte Methode spielt hier eine Rolle: Durch den Dialog und die Situation, in der sich die Figuren befinden und auch durch die Betonung beim Sprechen, das Verhalten und ihre Motivation. Dies alles gehört zur Kommunikation.

Der Zuschauer versteht eine Hauptfigur in einem Film durch die Art und Weise, wie sie kommuniziert. Kommunikation hat mehrere Funktionen wie zum Beispiel das Versenden von Nachrichten oder auch die Repräsentation der eigenen Persönlichkeit. Dabei gibt es verbale und nonverbale Kommunikation.

Verbale Kommunikation besteht nicht nur aus geschriebener, sondern auch aus gesprochener Sprache. Sie wird unter anderem dazu eingesetzt, um Gefühle und Absichten zu vermitteln. Jede verbale Kommunikation hat das Ziel, Informationen zu vermitteln. Nonverbale Kommunikation besteht hingegen aus Körpersprache, Gestik und Mimik. Dazu gehören, wie Mulyana in seinem Buch „Pengatar Ilmu Komunikasi“ schreibt, auch Verhalten, Aussehen, Berührung und Intonation.

Die Analyse der Kommunikation ist ein Teil der indirekten Methode. Sie betrifft sowohl die direkte Kommunikation, also was die Figur sagt, aber auch wie und wo sie es sagt. Dabei spielen die Identität des Sprechers ebenso eine Rolle wie Ort und Situation des Gesprächs, Tonfall der Stimme, Körpersprache und Mimik.

Wenn man in der Forschung einen Film analysiert, wird dabei laut Minderop bevorzugt die Montagetechnik des Films untersucht. Minderop schreibt dazu (2007: 150): „Montagetechnik ist eine Technik, die man beim Filmschnitt verwendet und bei der man einzelne Bilder auswählt und zu einem einheitlichen Ganzen zusammenfügt“.

Alle diese Mittel helfen im Film “Schindlers Liste” ebenso wie z.B. die filmischen Techniken, Oskar Schindler zu beschreiben und dem Zuschauer seinen Charakter deutlich zu machen. Diese Forschungsarbeit verwendet außerdem die Enneagramm-Theorie. Dabei handelt es sich um eine psychologische Theorie, die den Menschen in neun verschiedene Persönlichkeitstypen unterteilt und ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede beschreibt: den Perfektionisten, den Geber, den Dynamiker, den tragischen Romantiker, den Beobachter, den Advokat des Teufels, den Epikureer, den Boss und den Vermittler.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass Oskar Schindler am Anfang als egoistische Person erkannt wird. Aber im Lauf der Zeit verändert er sich, nachdem er gesehen hat, wie die Juden misshandelt werden. Im Sinne der Enneagramm-Theorie ist er letztendlich ein Geber und Vermittler, weil sein Handeln mit diesen Persönlichkeitstypen am meisten übereinstimmt.